

# Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

—>> Vierundzwanzigster Jahrgang. <<—

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Abonnementspreis mit dem jeden Samstag erscheinenden **Illustrirten Sonntags-Blatt** in Wildbad vierteljährlich 1  $\mathcal{M}$  10  $\mathcal{S}$ , monatlich 40  $\mathcal{S}$ ; durch die Post bezogen im Bezirk 1  $\mathcal{M}$  15  $\mathcal{S}$ ; auswärts 1  $\mathcal{M}$  45  $\mathcal{S}$  vierteljährlich. — Anfertigungspreis die Zeile oder deren Raum für Wildbad 8  $\mathcal{S}$ , für auswärts 10  $\mathcal{S}$ .

Nro. 69.

Mittwoch, den 29. August

1888

Zum **Abonnement** auf die **Wildbader Chronik**, samt „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“ für den

## Monat September

wird hiemit freundlichst eingeladen.

Der **Abonnementspreis** beträgt für beide Blätter zusammen pro Monat **40 Pfg.**

Bestellungen können täglich in der Expedition d. Bl. gemacht werden. Auswärtige abonnieren bei dem nächstliegenden Postamte.

## Württemberg. Feuerwehrtag.

**Eßlingen**, 25. Aug. Die alte Reichsstadt Eßlingen hat ein Festgewand angelegt. Die alten malerischen Häuser sind verziert mit einem reichen Schmuck von Tannengrün und Fahnen, auch mit manchem guten Spruch hatten die Eßlinger gezeigt, daß sie verstehen, wie man Gäste ehrt und Feste feiert. Wir müssen gestehen: noch selten sahen wir einen so pittoresken Schmuck wie die Dekorationen Eßlingens beim gegenwärtig dort stattfindenden Feuerwehrtag. Ganz besonders malerisch nimmt sich das alte Rathaus aus, das mit Quirlanden aus Feldfrüchten, insbesondere der Zwiebel geziert ist, die alten Thore, sie sehen aus, als sollte hier eines der glanzvollen Feste des Mittelalters gefeiert werden. Als Einleitung zum Feuerwehrtag fand heute Samstag zunächst die Delegiertenversammlung statt. Die Mitglieder des Festkomites hatten sich am Bahnhof eingefunden, um die Delegierten zu empfangen. Nachmittags 2 Uhr fand man sich im Festsaale der Realanstalt zusammen, wo die Verhandlungen stattfanden. Bemerkenswert ist, daß hierbei die Feuerlösch-Inspektoren erstmals in ihrer neuen Uniform, dem Offiziersrock mit schwarzem Samitragen mit goldenen Achselstücken erschienen. Landesfeuerlösch-Inspektor Großmann eröffnete die Versammlung; Gemeinderat Weiß begrüßte die Versammlung im Namen der Stadt Eßlingen an Stelle des beurlaubten Stadtschultheißen Nid, indem er betonte, wie sympathisch Eßlingen der Feuerwehrafache gegenüberstehe. Eßlingen habe auch den Ruhm, die älteste Feuerwehr zu besitzen. Großmann dankt und bringt ein mit warmer Begeisterung aufgenommenes Hoch aus, auf Se. Maj. den König, worauf sodann sofort ein Guldigungstelegramm nach Friedrichshafen abgefandert wird. Nachdem noch ein Schreiben des Ministers des Innern v. Schmid verlesen ist und die als Vertreter des R. Verwaltungsrates der allgemeinen Gebäudeversicherungsanstalt erschienenen Oberregierungsräte v. Schönlin und v. Doll begrüßt sind, beginnen die Verhandlungen. Der Vorsitzende hat eine verdienstvolle Arbeit damit geliefert, daß er eine ge-

schichtliche Zusammenstellung drucken ließ, die ein kleines Bild giebt über die 25jährige Arbeit der Feuerwehrtage. Der Gedanke zur Gründung des Württ. Landesfeuerwehrausschusses wurde beim Feuerwehrtage zu Augsburg gefaßt (10. Aug. 1862). Der Stuttgarter Feuerwehr-Kommandant Friz machte die Gründung perfekt. Am 11. Aug. wurde durch Magirus ein Landesausschuß gebildet, bestehend aus: Aikeler-Neutlingen, Buhl-Gmünd, Großmann-Neuenbürg, Magirus-Ulm und Prof. Tritschler-Stuttgart. Vom 5. bis 7. September 1863 tagte der erste Feuerwehrtag in Stuttgart, der von 106 Feuerwehren besucht war. Im Jahre 1865 spielte auf dem deutschen Feuerwehrtag in Leipzig Württemberg eine große Rolle. Vertreten war das Land durch Magirus, Buhl und Großmann. Am 25. August 1867, auf dem Feuerwehrtag in Neutlingen wurde die Unterstützungskasse für verunglückte Wehrmänner gegründet; 1868 wurden 6 Mitglieder zu der von der R. Regierung gegründeten Zentralkasse zur Förderung des Feuerlöschwesens berufen. Es folgte der Feuerwehrtag in Hall (1872) mit 97 Feuerwehren, in Gmünd (1875) mit 153 Feuerwehren, in Stuttgart (deutscher Feuerwehrtag 1877), in Biberach (1879) mit 88 Feuerwehren. Im Dezbr. 1885 stiftete König Karl das Feuerwehrzeichen zur Anerkennung treuer Dienste. Ueber den Stand der Feuerwehr giebt das Schriftchen manches interessante an; hervorheben wollen wir nur, daß am 20. Aug. 1888 1056 Feuerwehren dem Landesverband angehörten. Die Zentralkasse verfügt über 96 900  $\mathcal{M}$  zur Förderung des Feuerlöschwesens, zur Unterstützung sind 11 200  $\mathcal{M}$ , an Hinterbliebene 9600  $\mathcal{M}$  ausgegeben worden. Das Vermögen beträgt 132 000  $\mathcal{M}$ . Anschließend hieran kam der Antrag der Feuerwehr Neutlingen zur Beratung: die Regierung zu ersuchen, von dem ihr zustehenden Recht des Art. 29 Absatz 2 der Landesfeuerlöschordnung Gebrauch zu machen. Referent Aikelin-Neutlingen wünscht, der Landesausschuß möchte möglichst viel Mittel zur Unterstützung ärmerer Gemeinden in die Hände bekommen. Daß die Versicherungsgesellschaften so große Dividenden bezahlen konnten, verdanken sie den Feuerwehren. Oberregierungsrat Schönlein betont, bei der Württ. Privatfeuerversicherung komme der Gewinn den Mitgliedern zu gute. Der Antrag Neutlingens wurde angenommen. Nachdem noch einige innere Angelegenheiten beraten worden, wurde als Festort des 10. Landesfeuerwehrtags Ravensburg gewählt. Das Resultat der Wahl des Landesausschusses war: Neckarkreis: Tritschler-Stuttgart, Renner-Heilbronn, Hartmann-Eßlingen. Schwarzwaldkreis: Schuster-Nagold, Zimmer-Neutlingen, Georgi-Calw. Jagstkreis: Kurr-Hall, Ketter-Elwangen, Ziegler-Heidenheim. Donaukreis: Wacker-Ulm, Riederlen-

Ravensburg, Bette-Geislingen. Hiemit schloß die Versammlung.

Als die Delegiertenversammlung vorüber war, begaben sich die Feuerwehrlaute nach dem Nies, um einer Schulübung am Steigerturm der Eßlinger Feuerwehr anzuwohnen. Dieselbe war in jeder Weise gelungen. Sodann wurde vor der Turnhalle eine neue Spritze von Kurz mit Petroleummotor geprüft. Auch hier hörte man nur Worte des Lobes. Der spätere Abend war dem Festplatz gewidmet, der auf der Maille liegt. Die Festteilnehmer waren überrascht über den Festplatz, der eine entzückende Lage hat. Rings von Wasser umgeben, am Horizont die Bergketten des Neckarhals und die malerische alte Stadt, das ist die Maille! Abends ist der Platz elektrisch beleuchtet. Die Stuttgarter Marienkapelle und die Eßlinger Stadtkapelle spielten, alles war vergnügt und heiter. Da öffnete der Himmel seine Schleusen und ein kräftiger Gewitterregen ging nieder. Der Feuerwehrmann, der das Wasser immer als ein freundliches Element begrüßt, ließ sich durch den Regen nicht abhalten, recht vergnügt zu sein und suchte die Wirtschaften der Stadt auf, wo es noch recht fibel zuging.

Am Marktplatz fand hierauf eine Uebung der Eßlinger Feuerwehr statt, die brillant ausfiel. Gedacht wurde, der Gasthof zum wilden Mann stehe in Flammen. Als man sah, daß nichts zu retten sei, suchte man das Nebenhaus zu schützen.

Nachmittags fand großer Festzug statt. Man glaube nicht, daß derselbe eintönig ausfiel, denn die Mannigfaltigkeit der Uniformen, Helme etc. war sehr groß. Am Festzug beteiligten sich etwa 8000 Feuerwehrlaute, von Stuttgart allein 1200 Personen. Der Zug bewegte sich zur Maille, dem Festplatz. Hier begrüßte zunächst Stadtpfleger Weiß die Gäste. Er nannte sie Soldaten des Friedens. Sein Hoch galt den Feuerwehren, den Veteranen, den Bezirksfeuerwehrintspektoren und der Ausstellung. Oberbaurat von Tritschler dankt namens der Gäste und nimmt Veranlassung über die Ziele der Feuerwehr zu sprechen. Sein Hoch galt der Stadt Eßlingen. Landesfeuerwehrintspektor Großmann feiert Eßlingens Feuerwehr in Rücksicht auf die hochgelungenen Uebungen, die wir gestern und heute gesehen und Schultheiß Leutz-Vellinggen bringt ein Hoch dem langjährigen Kommandanten der Eßlinger Feuerwehr Hartmann. Nun begann ein fröhliches Treiben, ein wahres Volksfestleben dem erst die späte Nacht ein Ende machte.

Mit dem Feuerwehrtage ist gleichzeitig eine Ausstellung von Feuerlöschgeräten in der Turnhalle verbunden, die schon am ersten Tage gut besucht war. Die Ausstellung zeigt uns, daß die Technik im Feuerlöschwesen nicht rastet. Täglich werden Fortschritte gemacht, giebt es Neues zu sehen. Magirus-Ulm, sowie Lieb-Biberach haben vor der Halle ihre mannich-



fachen Leitern aufgestellt und in der Halle selbst zeigt uns Magirus das neueste an Spritzen, Helmen, Laternen u. dergl. J. G. Lieb brilliert mit Leder- und Metallhelmen, Rauchmasken u. s. w. Kurz-Stuttgart läßt sich vor allen Dingen mit der neuen Spritze mit Petroleumheizung sehen, sowie mit Abprospritzen. Ferner haben ausgezeichnete Spritzen ausgestellt die Firmen J. W. Müller-Cannstatt und W. Hauff-Hall. Erwähnenswert sind die Standrohre von Kühnle-Cannstatt, die Verschraubungen derselben Firma, die Schläuche von Gebr. Schieber-Eßlingen, sowie die großartige Sammlung von Helmen von H. Weisenburger-Cannstatt. Gollmer-Neuenbürg brachte Steigerleitern und Schläuche, Pfizenmeier-Eßlingen Blecheimer, Barth-Stuttgart Signalinstrumente, Reger-Gmünd Uniformstücke, Falch-Eßlingen Trommelfelle, Kern-Eßlingen Feuerwehrtiefel. Die Fachliteratur ist durch Kohlhammer-Stuttgart und Ulrich-Stuttgart vertreten. Es ist noch manches Stück vertreten, welches wir des Raumes halber nicht nennen können, aber alles was man hier sieht, erregt die Aufmerksamkeit der Fachleute.

### Württemberg.

**Stuttgart, 25. Aug.** Dieser Tage wurde in den Redaktions- und Druckereikalitäten des hier erscheinenden sozialdemokratischen „Schwäb. Wochenblatts“ auf Ersuchen der Staatsanwaltschaft am groß. badischen Landgericht Constanz eine Hausdurchsuchung nach verbotenen sozialdemokratischen Schriften vorgenommen, welche die Beschlagnahme einer großen Anzahl sozialdemokratischer Zeitungen aller Länder, sowie sämtlicher Geschäftsbücher und der eingelaufenen Briefe und Correspondenzen zur Folge hatte. Eine Verhaftung fand nicht statt; dagegen wurde Kilograph Holoß, bei welchem um dieselbe Zeit eine Hausdurchsuchung stattfand, in Haft genommen und in das Amtsgerichtsgefängnis abeführt.

**Stuttgart, 26. August.** Der seitherige Commandeur des 8. württemberg. Infanterie-Regiments Nr. 126 (Straßburg), Oberst von Sarwey, ist zum Generalmajor befördert und unter Ernennung zum Brigadefeldwebel vorläufig zur Uebernahme der 52. Infanterie-Brigade (2. Igl. würt.) kommandiert worden, wodurch die neuliche Mitteilung, das definitive Commando dieser Brigade solle dem in den letzten Tagen zum Generalmajor beförderten Freiherrn v. Falkenstein, General à la suite Sr. Majestät des Königs von Württemberg und derzeit Führer der 9. Inf.-Brigade, vorbehalten sein, Bestätigung findet. Weitere Personalveränderungen in höheren Commandostellen stehen in nächster Zeit bevor.

**Stuttgart, 27. Aug.** Madenzies Erwiderung wird Mitte Mai im Verlage von Spaarmann in Oberhausen, Rheinland, unter dem Titel „Friedrich der Edle und seine Ärzte“ erscheinen. Der erste Teil der Broschüre enthält eine Rechtfertigung des Verhaltens Madenzies, ferner den Bericht über seinen täglichen Verkehr mit dem Kaiser und dessen Charakterstizze, außerdem eine dem Handschriftlichen nachgebildete Mitteilung der Aufzeichnungen des Kaisers von sensationeller (?) Art; der zweite Teil ist der Polemik gewidmet, der dritte Teil enthält nur eine Statistik der Reihkopf-Operationen.

— Die Truppenvorstellung der Infanterie-Regimenter Nr. 119 und 125 unter Zuziehung einer Batterie aus Ludwigsburg begann heute vormittag auf dem Schmiedener Felde. Das Gesecht, welches eine Unmasse Zuschauer anzog, endete nach vollständiger Stürmung von Schmiden, das der markierte Feind verteidigte. Die Besichtigung des Parademarsches

hatte ein glänzendes Resultat. Soeben 12<sup>1/2</sup> Uhr ziehen die Regimenter, die gesamte Generalität mit Blumenthal in ihre Garnison ein.

**Cannstatt.** Der Ausschuss des württ. Obstbauvereins hat infolge einer Einladung der Stadtgemeinde Cannstatt beschlossen, in Verbindung mit dem heurigen Volksfest eine Landesobstausstellung in den Tagen vom 26. bis 30. Sept. in einer besonderen, von der Stadt Cannstatt zur Verfügung gestellten Halle auf dem Volksfestplatz in Cannstatt zu veranstalten. Die Ausstellung umfaßt alle Arten Obst, Obst- und Beerenweine, ferner Trauben, endlich alle dem Obstbau und der Obstverwertung dienenden Maschinen und Geräte. Der Verein ersucht die landwirtschaftl. Bezirksvereine, die Obstbauvereine, hervorragende Obstzüchter etc., sich womöglich durch Kollektivausstellungen an dem Unternehmen zu beteiligen, bezw. zur Besichtigung der Ausstellung anzuregen.

**Leonberg, 26. Aug.** Gestern Nachmittag wurde die Leiche des verstorbenen Stadtschultheißen Häcker unter sehr zahlreicher Beteiligung aus allen Ständen von Nah und Fern, darunter Frhr. v. Barnbüler und Frhr. v. Gaisberg, zu seiner letzten Ruhestätte begleitet. 2 Trommelschläger, eine Abteilung der Feuerwehr und des Kriegervereins gingen dem mit Kränzen und Blumen gezierten Leichenwagen voran. Demselben folgten die bürgerl. Kollegien, die verschiedenen Vereine der Stadt mit ihren Fahnen, die K. Beamten, Schultheißen des Bezirks u. s. w. An dem reichgeschmückten Grabe hielt nach Absingung des Chorals: „Es ist vollbracht“ durch den Niederfranz Delan Lamparter die Leichenrede über Psalm 90, schilderte den Verstorbenen als humanen und tüchtigen Beamten, sowie als guten Familienvater und Christen. Nach dem Schluß der ergreifenden Rede, während Einsenkung des Sarges gab der Kriegerverein dem Verstorbenen die letzten Ehrensalven. Kränze wurden am Grabe unter Ansprachen niedergelegt durch die bürgerl. Kollegien, die Vereine und die Lateinschule der Stadt Leonberg; ferner durch die Vertreter des landwirtschaftlichen Vereins und der Ortsvorsteher des Bezirks Leonberg, sowie des Bezirks Böblingen. Ferner durch den Verein der württ. Gemeinde- und Korporationsbeamten, weiter des württ. Kriegerbundes in besonderem Auftrag S. Hoh. des Prinzen Herrmanu zu Sachsen-Weimar. Hernach bildete Gebet des Geistlichen und Choral der Leidtragenden den Schluß. Der Verstorbene, seit 1869 Stadtschultheiß hier, hat sich um unsere Stadt hochverdient gemacht. Durch seine Bemühungen ist vieles Zweckmäßige geschaffen worden: Feldwegregulierung, Wasserleitung mit Hochreservoir, Errichtung eines neuen Saales, sowie der Postlokale und Markthalle im Rathaus, neue Kirchen- und Rathausuhren, neues Spritzenhaus mit Steigertum, neue Orgel, gemalte Fenster und Heizung der Kirche, Kleinkinderschule, sowie verbesserte Straßen, Pflaster und Dohlen in der Stadt. Der Verstorbene wurde vor etwa 6 Jahren durch die goldene Zivilverdienstmedaille ausgezeichnet, er war Sekretär und Vizenvorstand des landwirtschaftl. Vereins und hat denselben mit seinen reichen Kenntnissen bereitwillig unterstützt. Sein so frühes Hinscheiden wird allseitig tief betrauert und es wird ihm ein ehrenvolles Andenken bewahrt bleiben.

### Rundschau.

**Mannheim, 25. Aug.** Etwa 200 Mitgliedern des Binnenschiffahrts-Kongresses sind eingetroffen. Sie wurden empfangen von dem Direktor Schrader und Oberbürgermeister Moll. Oberbürgermeister Dr. Miquel aus Frankfurt

danke, worauf auf Dampfbooten eine Besichtigung der Hafenanlagen vorgenommen wurde. Die Fahrt verlief in großartiger Weise.

**Augsburg, 27. August.** Zwei Wagen des Schnellzugs Paris-Wien sind bei der Ausfahrt in Neu-Ulm entgleist. Von hier ist nach München ein Ergänzungszug abgegangen.

**Frankenthal, 28. Aug.** Direktor Lourent wurde heute wegen Veruntreuung von 30 200 M. zum Nachteil des Wasserwerks in Speyer während der Zeit von 1883 bis 1888 zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

**Berlin, 27. Aug.** Der Kaiser wird der „Post“ zufolge seine Reise gegen den 26. September antreten und zunächst dem König von Württemberg in Stuttgart und dem Großherzog von Baden in Karlsruhe einen Besuch machen, um sodann den Prinzregenden von Bayern in München zu besuchen. Von da soll die Reise über den Brenner nach Rom und Neapel erfolgen. In Italien wird sich der Aufenthalt des Kaisers auf 10–12 Tage erstrecken. Die Rückreise geht über Venedig auf der Ponteabahn nach Wien. Nach dem Aufenthalt in Wien resp. Neubrunn wird der Kaiser von Oesterreich einige Tage in den steyerischen Bergen jagen. Zum Geburtstag der Kaiserin wird der Kaiser am 22. Oktober wieder zurück sein.

— Die Taufe des jüngst gebornen Prinzen des königlichen Hauses wird am 31. d. M. Mittags in dem Stadtschloß zu Potsdam, im Wohngemach Friedrichs des Großen, in welchem auch die Prinzen Eitel Fritz, Adalbert und August Wilhelm getauft worden sind, vor sich gehen. Die Taufe dieses Prinzen ist die erste im königlichen Hause, die an einem unter der Kaiserkrone geborenen Kind vollzogen wird. Auch wird bei der Taufe der seltene Fall eintreten, daß drei Kaiserinnen bei der Feierlichkeit zugegen sein werden.

**Hamburg, 27. Aug.** Die Feuersbrunst in der letzten Nacht auf dem Steinwärder vernichtete total 7 große alte Holzschuppen mit bedeutenden Quantitäten Baumwolle, Zucker, Reis, Salz, Salpeter, Wein und viele andere Waaren, 6 Personen sind umgekommen und 2 verlohrt aufgefunden worden; eine starb auf dem Transport zum Krankenhaus, 3 liegen unter den Trümmerhaufen begraben und sind nicht auffindbar, 2 Schwerverletzte befinden sich im Krankenhaus. Der Gesamtschaden wird auf mehrere Millionen geschätzt. Die Schiffswerft von Blohm und Voß stand in großer Gefahr; indessen ist sie wenig beschädigt.

**Stankad, 26. Aug.** Auf der Pilatusbahn ist der Dampfswagen gestern zum ersten Male bis zum Kopf des Esel gefahren.

**London, 28. Aug.** Ein Luftballon mit dem bekannten Luftschiffer Simmonds und 2 Anderen stieg gestern nachmittag von der irischen Ausstellung hier auf, um das Festland zu gewinnen, fiel aber abends 6 Uhr bei Malbon (Essex) mit großer Geschwindigkeit, alle 3 Insassen wurden schwer verletzt. Simmonds ist abends 9 Uhr gestorben.

### Sieziges.

**Bildbad, 27. Aug.** Die von Herrn E. Wezel (Kgl. Bad-Hôtel) in uneigennützigster Weise veranstaltete italienische Nacht ist heute Abend zwischen 9 und 10 Uhr unter Beteiligung der Kurkapelle in schönster Weise verlaufen. Etwa 2000 Flämmchen zierten in glänzenden Reihen die Fenstergeimse des K. Bad-Hotels und des anstoßenden Badgebäudes, welches vom Kgl. Badkommissär, Freiherr König v. Königshofen in entgegenkommendster Weise zur Verfügung ge-



stellt wurde. Zahlreiche Champions faßten den Kurplatz und den Musikpavillon ein, in welchem eine Abteilung der Kurkapelle die Königshymne, das Württembergers Lied u. und zum Schluß die russische Hymne mit Zapfenstreich und Abendgebet spielte. Zugleich wurde von den Zinnen des Badgebäudes ein Feuerwerk abgebrannt, bestehend in tausenden Raketen, brillanten Leuchtugeln und strahlendem Bengalfeuer, was die zahlreiche Zuschauermenge zu lauten Beifallsrufen hinriß. Dem Veranstalter des Festes gebührt gewiß der Dank aller Derer, welche dasselbe genießen konnten.

**Vermischtes.**

(Die Krokodile in der Elbe.) Von Hamburg aus wird jetzt endlich, nachdem die betreffende Nachricht die Runde durch alle Blätter gemacht hat, erklärt, daß die ganze Geschichte von den 13 Krokodilen, welche aus einem Boote in die Elbe entwichen seien, der Frau eines dortigen Reporters, welche für ihren erkrankten Mann bei Hasenbeamten u. s. w. Nachrichten aus dem Hasen eingesammelt, einfach aufgebunden worden ist und daß die verschiedenen Krokodile, welche man „gesehen“ haben will, der lebhaftesten Einbildungskraft geängstigter Gemüter entsprungen sind. Dieselben haben sich als recht fette Enten entpuppt. Die Sache wird noch nach verschiedenen Seiten hin ein Nachspiel haben; die Staatsanwaltschaft soll sich mit ihr beschäftigen, da selbst die Polizei durch die Meldung getäuscht worden ist.

— Das große Los der letzten Ziehung preussischer Lotterie ist, wie man weiß, nach Beuthen in Oberschlesien gefallen. Das sonderbare bei der Sache ist, daß Dame Fortuna bei dem glücklichen Gewinner des großen

Loses bereits mehrfach eingekehrt ist; derselbe ist ein Herr Löbinger in Beuthen. Dessen Vater gewann vor vierzig Jahren gleichfalls einen Hauptteil des großen Loses. Um die Familienverhältnisse noch behaglicher zu machen, hat ein Bruder des jetzigen Gewinners vor etwa fünfzehn Jahren gleichfalls die Hälfte von 300 000 M. in der preussischen Lotterie gewonnen; immer wieder ist es übrigens dieselbe, nun schon länger als vierzig Jahr gespielte Nummer gewesen, die gewonnen hat.

(Wahrscheinlichkeit.) Raubmörder (während sich der Gerichtshof ins Beratungszimmer zurückgezogen hat, zum Verteidiger): „Ach Gott — wenn ich hingerichtet werden sollte — ich ich glaube, das wär' mein Tod!“

(Er fühlt sich.) Herr Lieutenant waren Sie schon mal in der Schweiz? — Nein, meine Gnädige! Schweizer sollen nach Potsdam kommen, wenn Sie mich sehen wollen!

**Litterarisches.**

Nun liegt dem Erscheinen des zwölften Heftes auch der neueste Jahrgang der trefflichen Familienmonatsschrift „**Vom Fels zum Meer**“, herausgegeben von W. Spemann, redigiert von Joseph Kürschner in Stuttgart, vollständig vor. Es zeichnet sich dieses Schlußheft wieder durch gediegene Illustrierung besonders aus, darunter namentlich die Kunstbeilagen: „Ein Kampf in den Lüften“, „Kaiser Wilhelm II.“, „Jung gewohnt, alt gethan“, „Die Entstehung eines Schlachtenpanoramas“, ob ihrer künstlerischen Ausführung und Sorgfalt des Druckes Anerkennung verdienen. Der textliche Inhalt ist wie immer reich an interessanten Motiven und gediegen an innerer Gestaltung. Unter L. Burtchellers fundiger Führerschaft machen wir einen Ausflug nach den schneeigen Felszinnen der alpinen Hochgebirgswelt, und lernen unterdem die Gefahren der Hochtourren und die Technik des Bergsteigens kennen. Frank Hartuts Sylvia liegt im Schlusse vor, eine bewegte Erzählung von Liebe und

Leidenschaft, Kampf und Selbentopfung, sich auflösend in edle Regungen, in Ruhe und Friede. Theodor v. Bülow entwirft ein auf authentischen Quellen ruhendes bereites Lebensbild des thatkräftigen Trägers der deutschen Kaiserkrone. Karl v. Binzer führt uns auf Schloß Tirol, den Ehrenschild des schönen Hochgebirgslandes; Oskar v. Schmebel auf die elsässischen Burgen des Geschlechtes derer von Geroldsdorf; Fr. v. Hellwald macht uns in einer durch treffliche Illustrationen unterstützten Arbeit mit dem Charakter und der Lebensweise der sibirischen Völkerchaften bekannt. In B. Rottmanns „Hennegauer“ ist die mit glänzender Darstellungskraft, mit scharfer Charakteristik und geistreicher Diktion aufgebaute Erzählung in voller Frische zu Ende geführt. Wieder begegnen wir einer sozialen Klauderei von A. Oskar Klausmann über das Leben und die Lebensbedingungen des gewerbefleißigen Berliners Mittelstandes; Karl Müller schildert den Sardinienfang in der Bretagne; einen interessanten Beitrag aus der Geschichte der amerikanischen Kolonien giebt Kurt v. Nordack in seinen blutrünstigen Filibustier-Geschichten. Durch das Motiv sanft befreiend wirkt, doch ebenso originell ist eine Erzählung von E. v. Barfus: „Ein Dekavierter“ deren Handlung sich auf dem Boden des modernen Berliner Gesellschaftslebens abspielt; hübsch erfunden und anmutig ist eine Novelle von Hans Werner: „Auf der Reise nach dem Glück“. Vieles andere noch und der stets wohlgeföhlte „Sammler“, in dem der Leser neue Erfindungen, astronomische und meteorologische Monatsberichte, Neues über Mode, Küche, Keller, Haus und Garten, Spiele, Rätsel Charaden u. s. w. aufgezählt findet, ergänzen den überaus reichen und litterarisch wertvollen Inhalt.

**Boxkin** u. Kammgarne für Herren- und Knabenkleider, reine Wolle, nadelfertig ca 140 cm breit à **M. 2.35 per Meter** versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Boxkin-Fabrik-Depot **Oettinger & Cie., Frankfurt a. M.** Muster unserer reichhaltigen Kollektionen bereitwillig franko.

**Ämtliche und Privat-Anzeigen.**

Wildbad.

**Freiwillige Feuerwehr.**

Am **Sonntag den 2. Sept.**, morgens 7 Uhr rückt die freiwillige Feuerwehr zu einer Uebung aus.

Das Kommando: **Fr. Hometich.**



**Bruchleiden. Heilung.**

Die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus hat mich mit unschädlichen Mitteln und einer guten Bandage ohne Verunstaltung von einem veralteten **Hodenachbruche** resp **Leistenbruche** durch briefliche Behandlung vollständig geheilt, so daß ich jetzt ohne Bandage arbeiten kann. Benken, Rt. St. Gallen, Mai 1888 A. Rüng, Hafner. Eine Broschüre: „Die **Unterleibsbrüche** und ihre **Heilung**“ wird gratis und franko versandt. Mit einer Musterammlung vorzüglicher **Bandagen** ist unser Bandagist in

**Pforzheim: Hôtel Schwarzer Adler**

am 27. jeden Monats, von 8—11½ Uhr vormittags zur **unentgeltlichen Maßnahme** und **Besprechung** zu treffen. Man adressiere: An die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus (Schweiz).

Revier Wildbad.

**Stammholz-Verkauf.**

Am **Dienstag den 4. September**, mittags 11½ Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus dem Distrikt Meistern, Abt. 14 Hefelsteig und 15 Eishauslein und aus dem Distrikt Eiberg Abt. 77 Brandplatz, 78 Staigle und 119 Christophshof: 1015 Stück Langholz I. bis IV. Cl. mit 1592 Fm., 347 „ Sägholz I. bis III. Cl. mit 301 Fm; ferner aus Eishauslein: 1 Eiche mit 0,63 Fm.

**Sommerprossen**

verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von **Bergmann's Lilienmilchseife** allein fabriziert von Bergmann u. Co. in Dresden. **30 Pfg.** das Stück. Depot bei **Chr. Wildbrett, König-Karlstr.**

**Nasenröte.**

Nasenröte wird im Allgemeinen für unheilbar gehalten, Herr Dr. **Bremicker** pract. Arzt Glarus hat den Gegenbeweis dadurch geliefert, daß er mich von Nasenröte, z. Th. mit Anschwellung und etwas Entzündung, seit 3 Jahren befreit hat, durch briefliche Behandlung vollkommen befreit hat. Reinach, Juni 1887. **Elise Eichenberger.** Keine Geheimmittel! Adresse: „Dr. Bremicker, postlagernd Konstanz.“

**2 Carao-Pulver**, leicht löslich, von **E. O. Moser & Cie.**, in **Stuttgart**

hat durch weiteren Fortschritt in der Fabrikation eine wesentliche Verbesserung dadurch erfahren, dass solches bei vollständiger Löslichkeit, sehr starkem, feinem **Aroma** und geringstem Fettgehalte keine **Alkalien** enthält, somit auch nur einen Aschengehalt von **3%** hat, während **holländ. Fabrikate** einen solchen bis zu **8%** nachweisen.



Mein Bureau befindet sich vom 29. d. M. ab in meiner Wohnung, Luisenstraße 23, in der Nähe des Postgebäudes.  
Pforzheim, 28. August 1888.

**Gross,**  
Rechtsanwalt.

Die  
**Badstunden in den Königl. Bad-Gebäuden**  
sind

**vom 1. September an**

festgestellt wie folgt:

**Im König-Karlsbad: Vormittags von 7—11 Uhr.**

**In den übrigen Bad-Gebäuden:**

Vormittags  
von 7—8 Uhr  
" 9—10 "  
" 11—12 "

Nachmittags  
von 3—4 Uhr  
" 5—6 "

Wildbad, 24. August 1888.

Der Königl. Badearzt:  
Geheimer Hofrath Dr. v. Renz.

Ehren-Diplom  
Antwerpen 1885.



**Dr. Kochs' Fleisch-Pepton,**

in Blechdosen à 1 Ko., Porzellan-Töpfen à 100 und 225 Gramm, in Tafeln-  
Etuais à 200 Gramm, Pastillen-Schachteln à 40 Gramm.

**Dr. Kochs' Pepton-Bouillon.**

Specielle Zubereitung, um ohne weitere Ingredienzien, nur durch Zusatz von  
heissem oder kaltem Wasser sofort eine wohlschmeckende und nahrhafte  
Fleischbrühe herzustellen; in 1/4, 1/2 u. 1/1 Flaschen.

**Dr. Kochs' Pepton-Biscuit,**

Goldene Medaille  
New-Orleans 1886.  
nahrhaftes und leichtverdauliches Mehl-Biscuit mit Zusatz von 10 % Pepton  
in 1 Pfund-Blechbüchsen.

Dr. Kochs' Fleisch-Pepton, ein neuer, durch seinen Gehalt an Eiweiss that-  
sächlich nahrhafter Fleisch-Extract, ist das wirksamste aller bisher bekannten Mittel  
zur Ernährung und Kräftigung von Kranken, Genesenden, Blutarmen u. s. w. —  
bei seinem grossen Nährwerthe und kleinen Volumen vorzüglich für Reisende,  
Touristen, Jäger u. s. w. — und namentlich in Form der Pepton-Bouillon in Küchen  
und Haushaltungen ein vortheilhafter Ersatz für die bisher gebräuchlichen Fleisch-  
Extracte.

• Künftig in Apotheken, sowie allen besseren Kolonial-, Delicatess- und  
Droguen-Geschäften. — Verkaufspreise auf den Packungen verzeichnet.

**Engelhorn's allg. Roman-Bibliothek**

Eine Auswahl der besten modernen Romane aller Völker

(I.—IV. Jahrgang)

Preis pro Band 50 Pfennig.

Zu haben bei

Chr. Wildbrett, König-Karlstrasse 68.

**Krebsähnliche Schäden,**

Knochen, und Fuß-Geschwüre haben schon in  
den hartnäckigsten Fällen durch N<sup>o</sup> 1 des be-  
rühmten Schrader'schen Indianer-Pfla-  
ster's, bereitet von Apoth. J. Schrader,  
Feuerbach-Stuttg, vollständig Heilung gefun-  
den. Gicht, Rheuma, nasse und trockene Flech-  
ten durch Nro. 2, Salzfluß und langwierige  
nässende Wunden durch Nro. 3. Paquet M.  
3.— Zu beziehen durch die Apotheken. Stutt-  
gart Hirschapotheke.

Da ich voriges Jahr Ihr Pflaster Nro. 1  
gebraucht habe und mein Fuß binnen 3 Wo-  
chen zugeheilt ist, so bitte ich u. Dorothea  
Günther, Loosburg.

**Loeßlund's pepton.**

**Kindermilch**

für Säuglinge, sowie pepton.

**Milch-Zwieback-**

**Mehl**

entwöhnte Kinder, sind  
mit bester Alpenmilch

hergestellt u. von vielen Aerzten als  
sehr nahrhaft u. knochenbildend em-  
pfohlen. Näheres darüber enthält Dr.  
Nachtigal's Schriftchen über die Er-  
nährung und Gesundheitspflege der  
Kinder, das in allen Apotheken  
gratis und auch franco von Eduard  
Loeßlund in Stuttgart zu haben ist.

Revier Calmbach.

**Stammholz-Verkauf.**

Am Samstag den 1. September,  
vormittags 10<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr

kommen auf dem Rathhaus in Calmbach zum  
Verkauf:

aus Distr. Eiberg, Abt. Säberg:  
278 St. Langholz I.—IV. Cl. mit 139 Fm.,  
112 " Langholz V. Cl. mit 16 Fm.,  
30 " Sägholz I.—III. Cl. mit 17 Fm.,  
1 Birke mit 0,23 Fm.;

Abt. Leimenacker:

87 St. Langholz I.—IV. Cl. mit 57 Fm.,  
43 " Langholz V. Cl. mit 5 Fm.,  
11 " Sägholz I.—III. Cl. mit 14 Fm.,  
5 " Birken mit 1 Fm.;

aus Distr. Meistern, Abt. Löffelbusch:

172 St. Langholz III. u. IV. Cl. mit 77 Fm.,  
14 " Sägholz I.—III. Cl. mit 7 Fm.,  
durchweg angerückt.

Aus Distrikt Heimenhardt, Abt. Oberer  
Gemeingrund:

12 St. Langholz II.—III. Cl., 1 St. V. Cl.  
mit 16 Fm.

Scheidholz aus den Distr. Eiberg, Hengstberg,  
Meistern, Heimenhardt und Kälbling:

481 St. Langholz I.—IV. Cl. mit 590 Fm.,  
174 " Sägholz I.—III. Cl. mit 168 Fm.

1 Fische (aus Abt. Auenau, Distrikt Mei-  
stern), mit 1,5 F.

Das Scheidholz ist größtenteils angerückt.

**Unterleibsfrankheiten,**

Geschlechtsfrankheiten, Folgen von Ansteckung  
oder Selbstschwächung, Manneschwäche, Aus-  
fluß, Pollutionen, Wasserbrennen, Bettnässen,  
Blutharnen, Blasen- und Nierenleiden be-  
handelt brieflich mit unschädlichen Mitteln.  
Keine Berufshörung! Strengste Verschwie-  
genheit! Keine Geheimmittel. Adr: Bremder,  
ostpavergnd Konstanz.

**200000 Säcke,**

nur einmal gebraucht, groß, ganz und stark,  
für Kartoffeln, Kohlen, Getreide u. per Stück  
25 Pfg., Probepullen von 25 Stück versendet  
unter Nachnahme und erbittet Angabe der  
Bahnhstation **Max Wendershausen,**  
Cöthen i. A.

**Kranken,**

welche an Magen- und Darmleiden, Bandwurm,  
Lungen-, Kehlkopf- und Herzkrankheiten, Schwind-  
sucht, Unterleibs-Krankheiten, Blasenleiden, Haut-  
krankheiten, Drüsenleiden, Kropf, Augen-, Ohren-  
und Nasenleiden, Gicht, Rheumatismus, Rücken-  
marks- und Kervenleiden, Frauenkrankheiten, Bleich-  
sucht leiden, ist das Schriftchen:

**Behandlung und Heilung**

von **Krankheiten**

ein Ratgeber für alle Leidende

zu empfehlen. Kostenlos und franco zu be-  
ziehen durch die Verlagsbuchhandlung von  
A. Pfautsch & Cie. in Stuttgart.

**Königliches Kurtheater.**

Direktion Peter Liebig.

Mittwoch den 29. August 1888.

**Alfred's Briefwechsel.**

Schwank in 4 Akten von O. Klausmann  
und Fritz Brentano.

Freitag den 31. August 1888.

Letzte Vorstellung.

**Der Bureaukrat.**

Schwank in 4 Akten von G. v. Moser.

